

COMMUNICATIONES

ANDREAS SAMPERS

DIE BEMUEHUNGEN DES PATERS VINCENZO GIATTINI UM EINE GESAMTAUSGABE DER WERKE DES HL. ALFONS 1806-1815

SUMMARIUM

S. Alfonsus aliquoties de excudendis suis operibus omnibus una simul cogitavit. An. 1760 pro editore neapolitano Michaele Stasi gratiam privilegii exclusivi ad decennium duraturi pro reimpressione omnium suorum operum, tam latino quam vulgari sermone usque illuc excusorum, a rege deposcit, sed frustra. An. 1761-62 deinde librorum mercatori venetiano Ioanni Bapt. Remondini editionem omnium operum suorum spiritualium, in unum corpus congerendorum, proposuit, ad quam condicionem tamen Remondini non accessit. Primae tres editiones operum beati Alfonsi omnium tandem ann. 1822-1833 Modoetiae apud Lucam Corbetta et Augustae Taurinorum apud Hyacinthum Marietti prodierunt.

Ex quibusdam documentis in archivo generali CSSR conservatis patet p. Vincentium Giattini, postulatorem in causa beatificationis ven. Servi Dei Alfonsi, aliquoties de edendis operibus ipsius omnibus cogitavisse. An. 1806-07 concessionem privilegii exclusivi ad decennium pro reimpressione in Statu Pontificio obtinuit et initium dedit emendationi textuum secundum exemplaria a S. Congregatione Rituum in processu de heroicitate virtutum Alfonsi examinata. An. 1815 ad propositum reversus est et primam editionem Alfonsi epistularum, secundum notam asceticam selectarum ac instructarum, excudere fecit. Corpus tamen Alfonsi operum omnium cura p. Giattini in lucem non prodiit, quin documenta nobis ostendant rationes cur sollers postulator consilio suo desisteret.

Die erste Gesamtausgabe der Werke des damals seligen Alfons von Liguori (1) wurde von Luca Corbetta in Monza in den Jahren

(1) Die Seligsprechung von Alfons fand am 15. September 1816 statt, die Heiligsprechung am 26. Mai 1839. Das Dekret « Tuto procedi posse ad canonizationem » ist vom 16. Mai 1830. Damit war die kirchliche Bestätigung von Alfonsens « Heiligkeit » gegeben, und so wurde er seither auch schon öfters als Heiliger bezeichnet, obwohl dieser Titel ihm erst neun Jahre später offiziell verliehen wurde.

1822-1833 herausgebracht. Gleichzeitig erschienen im Verlag von Giacinto Marietti in Turin noch zwei Ausgaben: die erste 1825-1827, die zweite 1826-1833 (2).

Alfons selber hatte schon an eine Ausgabe seiner « Opere complete » gedacht. Zu seiner Lebenszeit konnte diese aber nicht verwirklicht werden. Der Herausgeber Michele Stasi von Neapel musste 1760 von seinem Vorhaben absehen, da die Regierung das von Alfons für ihn erbetene Privileg, mit Ausschluss anderer neapolitanischer Drucker und Verleger auf zehn Jahre, verweigerte (3).

Der von Alfons darauf 1761-62 seinem Verleger Giambattista Remondini in Bassano (Venedig) gemachte Vorschlag, wenigstens seine « Opere spirituali » in 2-3 Bänden grösseren Formats geschlossen herauszubringen, fand bei diesem keine günstige Aufnahme. Anfangs ging er zwar auf den gemachten Vorschlag ein, zögerte dann aber immer mehr trotz Alfonsens wiederholtem Drängen. Gut zehn Jahre nachdem Alfons in seiner Korrespondenz mit Remondini über die Angelegenheit angefangen hatte, blieb ihm nur, sich mit Bedauern bei der ablehnenden Haltung des Verlegers zu beruhigen (4). « Delle Opere ascetiche se ne parlerà appresso, quando Dio ce l'ispirerà », schreibt Alfons ihm schliesslich am 27. März 1773 (5). Aber auch weiterhin hatte Remondini keine neuen Eingebungen wegen einer solchen Ausgabe und beschränkte sich auf einige Neudrucke der erstmals in Neapel 1751 erschienenen « Operette spirituali », die trotz späterer Erweiterungen doch immer bedeutend weniger umfangreich blieben als die 1761-62 geplanten « Opere spirituali » (6).

Als während des ersten Abschnitts des Selig- und Heiligsprechungsprozesses die Schriften von Alfons untersucht wurden, äusseren sich die offiziell von der Kirche beauftragten Zensoren darüber sehr günstig, wie aus einem Brief des Postulators Vincenzo Antonio

(2) Ueber die ersten Gesamtausgaben vgl. M. DE MEULEMEESTER, *Bibliographie générale des écrivains rédemptoristes* I, Louvain 1933, 186-187.

(3) Vgl. R. TELLERIA, *Primum editorum tentamen ad omnia S. Alfonsi opera an. 1760 Neapoli excudenda*, in *Spic. hist.* 9 (1961) 205-228, besonders 216-224.

(4) Vgl. DE MEULEMEESTER, a. a. O. 186.

(5) ALFONSO DE LIGUORI, *Lettere* III, Roma [1890], 443.

(6) Die Bibliographie der *Operette spirituali* bei DE MEULEMEESTER, a. a. O. 188-191. Ergänzungen und Berichtigungen dazu bei O. Gregorio, *Ricerche bibliografiche alfonsiane*. I - *Le « Operette spirituali »*, in *Spic. hist.* 4 (1956) 475-481.

Giattini (7) an den Generalobern Pietro Paolo Blasucci (8) vom 16. Mai 1803 hervorgeht (9).

Sabato 14 di questo [mese] fu proposto il Dubbio « Super revisione operum impressorum et scriptorum » nella Congregazione ordinaria [della S. Congregazione dei Riti] di questo mese, e fu rescritto « Procedi posse ad ulteriora » (10) di unanime consenso e senza che un solo, come mi han detto, avesse parlato, essendo la censura di lode e non di censura. E sebbene questa fosse segreta, ho rilevato che per la morale sia stata d'esser il Venerabile un speculativo probabilista, ma non in pratica, specialmente nel sesto precetto; pio e divoto nell'opere ascetiche, sodo nelle dommatiche, e nelle sue lettere trovarsi un corpo di dottrina degno delle stampe; anzi non solo il revisore, che non si sa chi sia, mi ha mandato a dire d'esser ottime, ma esser peccato il non darle alle stampe. E gli Eminentissimi [Cardinali della S. Congregazione dei Riti], e specialmente il Card. Prefetto (11), nell'andarli [io] a ringraziare, si sono mostrati, anzi chiaramente spiegati, che non occorre ringraziamenti per il loro voto favorevole, essendo stata favorevolissima la censura del revisore, ma più la voce ed applauso comune de' popoli di tutte le nazioni per le opere del ven. Liguori.

Es ist leicht verständlich, dass in dieser günstigen Lage der Gedanke an eine Ausgabe der Gesamtwerke von Alfons aufkommen konnte, und Pater Giattini hat 1806-07 die ersten erforderlichen Schritte getan, indem er bei den römischen Behörden ein Privileg zur Drucklegung aller Werke, sowohl der schon früher erschienenen wie auch der noch nicht herausgegebenen, einholte (12). Am 25.

(7) Vincenzo Antonio Giattini (1752-1827), Postulator im Selig- und Heiligsprechungsprozess des hl. Alfons 1799-1827, Generalprokurator der Redemptoristen 1817-1827. Biographische Notiz in *Spic. hist.* 2 (1954) 250, Nr. 63.

(8) Pietro Paolo Blasucci (1729-1817), Generaloberer der Redemptoristen 1793-1817. Biographische Notiz in *Spic. hist.* 2 (1954) 239, Nr. 12.

(9) Der Originalbrief im Generalarchiv der Redemptoristen [im folgenden: AG] V G 15.

(10) Die Untersuchung der Schriften im Prozess zielt darauf hin festzustellen, ob der Diener Gottes etwas geschrieben hat, was ein Hindernis für die Erklärung seiner Tugendhaftigkeit bilden könnte. Nach der Ermittlung, dass dies nicht der Fall sei, wird erklärt, dass man mit dem Prozess fortfahren kann. Das Dekret « Super revisione et adprobatione operum moralium, asceticorum et dogmaticorum ac manuscriptorum ven. Servi Dei Alphonsi M. de Liguori » ist datiert vom 18. Mai 1803. Nachdem noch weiter beigebrachte Schriften untersucht worden waren, kam am 24. September 1803 ein zweites ergänzendes Dekret « Super revisione scriptorum » heraus.

(11) Giulio Maria della Somaglia (de Somalia) (1744-1830), Präfekt der Ritenkongregation 1800-1830. Biographische Notiz in *Enciclopedia Cattolica* IV [1950] 1382-1383.

(12) Dass man gerade Ende 1806 - Anfang 1807 an die Ausgabe der Gesamtwerke von Alfons dachte, kann u.E. sehr wohl zusammenhängen mit der bevorstehenden Erklärung der Heroizität seiner Tugenden, die am 7. Mai 1807 (Fest Christi Himmelfahrt) erfolgte.

November 1806 zeichnete der Magister Sacri Palatii, Tommaso Vincenzo Pani OP (13) das Reskript, womit Papst Pius VII. dem Pater Giattini, mit Ausschluss aller anderen, die Drucklegung aller Werke von Alfons im Kirchenstaat auf zehn Jahre gestattete, und am 2. Januar 1807 kam ein Breve, gezeichnet von Kard. Romualdo Braschi-Onesti (14) heraus, worin das erteilte Privileg feierlich bestätigt und bekräftigt wurde (15).

In seinem Brief vom 9. März 1807 an Blasucci erwähnt Giattini das Breve als eine seiner Errungenschaften, ohne allerdings näher darauf einzugehen (16). Am 31. März erbittet er sich eine Reihe Bücher von Alfons, die er nach den von der Ritenkongregation geprüften Exemplaren für den Druck zurechtlegen will (17).

Aus den oben erwähnten Dokumenten geht also deutlich hervor, dass es Giattini Ernst war, die Herausgabe von Alfonsens Gesamtwerken durchzuführen. Warum das Unternehmen trotzdem nicht verwirklicht wurde, entgeht unserer Kenntnis. Im Generalarchiv der Redemptoristen konnten darüber keine Notizen gefunden werden. Die Vermutung, dass kein römischer Verleger imstande war oder Lust hatte, die doch immerhin beträchtliche Summe Geldes zu investieren, darf als wahrscheinlicher Grund angesehen werden, weshalb das Unternehmen in der ersten Vorbereitung stecken blieb. Giattini selber hatte bei seinem ständigen Geldmangel für die Weiterführung

(13) Tommaso Vincenzo Pani OP († 1817), Magister Sacri Palatii 1792-1814. Inn. TAURISANO, *Hierarchia Ordinis Praedicatorum*², Romae 1916, 61, n. 77.

(14) Romualdo Braschi-Onesti (Braschius de Honestis) (1753-1817), Neffe (nippote) des Papstes Pius VI. Er unterschrieb das Dokument als Sekretär der lateinischen Breven. Biographische Notiz in *Dizionario biografico degli Italiani* XIV [1972] 63-64.

(15) Das Original, auf dünnem Pergament (48,5 x 33 cm), im AG XXVIII 19 a. Wird weiter unten als Dokument 1 veröffentlicht. Der Text ist aufgenommen in die zwei Fortsetzungen des römischen Bullariums: *Bullarii Romani continuatio*... tom. XIII continens pontificatus Pii VII an. VII ad XVI, Romae 1847, 83-84, n. 466; *Idem* tom. VII, pars I, Pii VII continens pontificatum ab an. I ad an. XV, Prati 1850, 883-884, n. 465. Diese Ausgaben, nach den im Vatikanischen Archiv hinterlegten Abschriften, weisen eine Reihe von Varianten mit dem Original auf. Da diese aber nur die juristische Formulierung betreffen, werden wir in unserer Veröffentlichung nur die wichtigsten in den Anmerkungen verzeichnen.

(16) « Breve per la nuova ristampa con privativa di tutte le opere edite ed inedite del Venerabile nostro ». Original im AG V G 62 b.

(17) « Per completare le opere tutte del Venerabile nostro per la nuova ristampa e non dare in mano de' stampatori quelli riveduti dalla S. Congregazione [dei Riti], che li lacerarebbero e sporcherebbero col comporre, mi bisognano gli opuscoli seguenti. [Folgt eine Liste von 13 Titeln.] Questi, se fossero l'istesse edizioni, sarebbe buono, diversamente si procurino quali si sieno, che penserò io a correggerli sugli originali esaminati ». Original im AG V G 64.

des Prozesses sicher nicht die Möglichkeit, die Auslagen der Gesamtausgabe auch nur teilweise zu übernehmen (18).

Soweit wir nachforschen konnten, ist im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts nur ein kleines Werk von Alfons in zwei verschiedenen Auflagen in Rom herausgegeben worden: die *Massime eterne*, 1802 von Antonio Fulgoni und 1807 von Cannetti (19).

Aus dem Jahre 1815 ist wieder ein Dokument erhalten, worin von der Gesamtausgabe der Werke von Alfons die Rede ist.

Es ist ein von Giattini an den Papst gerichtetes Widmungsschreiben vom 24. Januar 1815. Allerdings ist von diesem Schriftstück nur ein von Giattini verbessertes Konzept vorhanden. Im Vatikanischen Archiv konnte kein Original dieses Briefes gefunden werden. Damit wird es fraglich, ob er eingereicht worden ist. Da auch keine Antwort darauf bekannt ist, will es uns vorkommen, dass Giattini dieses Widmungsschreiben im Entwurf bei seinen Papieren zurückbehalten hat ohne es weiterzuleiten (20).

Wie dem auch sei, das Dokument genügt auch so als Beweis, dass die Gesamtausgabe der Werke von Alfons 1815 wieder ernstlich erwogen wurde und dass man mit der Moraltheologie anfangen wollte, die ja schon weltbekannt war und deswegen einen guten Absatz versprach.

In keinem anderen Dokument fanden wir bestätigt, dass die Gesamtausgabe der Werke von Alfons 1815 wieder auf dem Programm stand. Wohl schrieb Giattini am 10. September an Blasucci, dass die Moraltheologie herauskommen sollte, und zwar in kritischer

(18) In den Briefen von Giattini an Blasucci wird fortwährend hervorgehoben, dass der Prozess sehr viele Auslagen mit sich bringt und dass die benötigten Gelder nur spärlich eingehen.

(19) Da die *Massime eterne* von Alfons im 19. Jahrhundert immer zusammen mit anderen kleinen Werken (nicht immer alle von Alfons) herausgegeben wurden, geben wir die vollständigen Titel:

Meditazioni sopra le massime eterne e la passione di Gesù Cristo per ciascun giorno della settimana del... Coll'aggiunta degli Atti di apparecchio e ringraziamento per la confessione e comunione, delle Regole di ben vivere e di alcune altre pratiche di pietà; Roma, Fulgoni, 1802; 16°, 142 pp.

Massime eterne o siano meditazioni per ciascun giorno della settimana del ... Cogli Atti di apparecchio e di ringraziamento per la confessione e comunione, le Regole per ben vivere, il Modo di sentire la S. Messa e molte devote orazioni alla SS. Vergine Maria; Roma, Cannetti, 1807; 16°, 108 pp.

(20) Der Entwurf ist von unbekannter Hand geschrieben; einige wenige Verbesserungen scheint Giattini eigenhändig angebracht zu haben. Ein Doppelblatt (26,5 x 19,5 cm) im AG XXVIII 19 b. Wird weiter unten als Dokument 2 veröffentlicht.

Bearbeitung (21). « La Morale sarà ristampata cogli stessi caratteri d'esse Lettere (22), perciò, credo, riuscirà in cinque tomi e non più in tre, ma [di] carta buona, e bisognerà correggere le tante citazioni nel corpo e nell'indice che sono falsissime. Che fatica! Voi mi potrest'aiutare ».

Auch diesmal wurde nichts aus den geplanten *Opera omnia*, vermutlich aus demselben Grund, an dem 1807 das Unternehmen gescheitert war, nämlich mangels an kaufmännischem Interesse seitens der römischen Verleger und wegen des immer mehr bedrückenden Geldmangels Giattinis (23). Die von Giattini in Aussicht gestellte Neuausgabe der *Theologia moralis* kam auch nicht zustande. Sie erübrigte sich durch den 1816 erfolgten Neudruck bei Remondini in Bassano (24).

Das einzige Werk von Alfons, das Giattini in diesen Jahren besorgte, war die Erstausgabe seiner Briefe, die 1815 in zwei Bändchen beim Verleger Francesco Bourlié in Rom herauskam (25). Lei-

(21) Original im AG V G 124.

(22) Ueber diese Ausgabe der Briefe von Alfons weiter unten.

(23) Gerade in den Jahren 1815-16 war Giattini in grosser Verlegenheit, die benötigten Finanzen für die Seligsprechungsfeier beizubringen. Die Lage war sogar derart, dass die kostspielige Feierlichkeit in Sankt Peter zuletzt noch um etwa ein halbes Jahr hinausgeschoben werden musste, und statt, wie anfänglich geplant, im Frühling 1816 erst am 15. September begangen werden konnte. Das Dekret « Tuto procedi posse ad beatificationem » war schon am 21. Dezember 1815 herausgekommen und die Konfratres zeigten sich ungehalten über das immer weitere Hinausschieben der Feier. In seinem Brief an Blasucci vom 6. Juni 1816 (AG V G 127) verteidigt Giattini seine Handlungsweise als die einzig vernünftige. Er habe etwa die Hälfte des notwendigen Geldes und weiter nur unsichere Aussichten. « Ciò posto, chi mai poteva e volev'azzardarsi ad una spesa non indifferente? Quis enim ex vobis, disse Cristo (Luc. 14, 28), volens turrim aedificare, non prius sedens computat sumptus qui necessarii sunt, si habeat (non disse: habebit!) ad perficiendum etc. Lo dica V. P. R.ma, se tal passo sarebbe stato in me prudenza ».

Im AG XXVIII 6 sind viele Dokumente Giattinis mit Verzeichnissen der Einkünfte und Ausgaben während des Seligsprechungsprozesses erhalten. Wegen der genauen Aufzeichnung der Auslagen sind diese auch aufschlussreich für die ökonomisch-sozialen Verhältnisse im damaligen Rom. Die Auslagen für die Seligsprechungsfeier und alles was damit unmittelbar zusammenhing, beliefen sich auf 8164,01 scudi romani (*Nota delle spese occorse in Roma per la beatificazione del Liguori*; AG XXVIII 6 b). Die Gesamtauslagen 1800-1816 auf 195 66,85 sc. r. (*Libro di conti d'introito ed esito fatti per la beatificazione del ven. Servo di Dio Mons. Alfonso M. Liguori*; AG XXVIII 6 a).

(24) *Theologia moralis*, ed. 11^a absolutissima, Bassani 1816, 3 vol. (587, 543, 441 pp.). Die vorhergehende 10. Auflage, ebenfalls in 3 Bdn, war 1793 in Bassano herausgekommen. Chronologisch dazwischen die erste spanische Ausgabe: Matriti, Typis Societatis, 1797. Die Angaben betreffs dieser Ausgaben bei DE MEULEMEESTER, a. a. O. 67 sind nicht alle genau.

(25) *Raccolta di Lettere* del ven. Servo di Dio ALFONSO M. de LIGUORI; Roma, Bourlié, 1815; 8^o, 2 vol. ([IV]-283, [IV]-288 pp.). Am 14. Juli 1815 berichtete Giattini an Blasucci, er komme eben zurück von einer Audienz beim Papst, dem er ein Exemplar der *Lettere* übergeben habe, « che le ha gradite » (AG V G 122).

der ist diese nur nach aszetischem Gesichtspunkt bearbeitet und ohne jeden kritischen Wert (26). Allerdings hat sie auch jetzt noch ihre Bedeutung, da eine Reihe von Briefen, die Giattini damals in Händen hatte, seitdem verlorengegangen sind (27).

Derselbe Verleger Bourlié gab 1815 noch einige andere Werke von Alfons heraus, und es ist wahrscheinlich, Giattini habe sich daran als Berater beteiligt. So fällt es auf, dass auf dem Titelblatt der *Visite al SS.mo Sacramento* ausdrücklich erwähnt wird, der Text sei nach dem 1803 von der Ritenkongregation geprüften Exemplar verbessert worden (28), gerade wie es Giattini für die 1807 geplante Gesamtausgabe vorhatte (29). Das *Manuale per i sacerdoti* ist eine hier erstmals herausgegebene Sammlung von fünf Schriften von Alfons, die nur ein Kenner seiner Werke zusammenstellen konnte (30). Schliesslich verlegte Bourlié 1815 die unter dem Haupttitel *Opere spirituali* schon längst bekannte Sammlung aus den Werken von Alfons (31). Erwähnen wir der Vollständigkeit halber noch, dass 1814 bei Vin-

(26) Aus dem Vorwort (L'editore a chi legge): « Inutil essendo produrr'al pubblico molte [lettere] nelle quali trattasi di cose indifferenti, se n'è stimato far una scelta di quelle che giovar possono e sono di edificazione, profitto e spirituale vantaggio de' lettori ». Bei vielen Briefen sind Sätze und öfters auch längere Teile ausgelassen, ohne irgendwelchen Vermerk.

(27) Die dreibändige Ausgabe *Lettere di S. ALFONSO de LIGUORI*, Roma [1887-1890], welche kritisch bei weitem nicht einwandfrei ist, gibt eine Reihe von Briefen nach Giattinis Ausgabe mit Erwähnung des Fundorts: « conforme all'edizione romana ». In späteren Jahren hat das Generalarchiv der Redemptoristen einige dieser Briefe im Hinblick auf eine neue kritische Ausgabe der Korrespondenz von Alfons erwerben können.

(28) *Visite al SS.mo Sacramento ed a Maria SS.ma, colla pratica ed atti per la comunione spirituale del ... Corrette sugli originali approvati dalla S. C. de' Riti e dalla Santità di N. S. Pio Papa VII felicemente regnante, con decreto de' 18 Maggio 1803, ed accresciute nelle Visite a Maria SS.ma dallo stesso Venerabile*; Roma, Bourlié, 1815; 16°, 94 pp.

(29) Vgl. oben Anm. 17.

(30) *Manuale per i sacerdoti o siano Operette del ... Nella parte I si tratta delle cerimonie della Messa. Nella parte II si tratta della Messa strapazzata. Nella parte III sull'onorarj delle Messe. Nella parte IV si tratta dell'ufficio strapazzato. Nella parte V si tratta del modo d'assistere a ben morire*; Roma, Bourlié, 1815; 16°, 350 pp.

(31) *Opere spirituali del ... contenenti la Visita al SS. Sacramento ed a Maria SS.ma per ciascun giorno del mese, gli Atti d'apparecchio e ringraziamento per la S. Comunione, con altri Affetti divoti verso Gesù sacramentato; di più le Massime eterne, la Quietè per li scrupolosi, il Modo di conversare familiarmente con Dio, la Protesta della morte, le Preghiere a Maria per ciascun giorno della settimana, l'Uniformità alla volontà di Dio, Breve trattato della preghiera, ed in fine le Canzoncine a Gesù [e] Maria ed altre*; Roma, Bourlié, 1815; 16°, 340 pp.

Opere spirituali del ... parte II, che contiene l'Amore dell'anime, cioè Riflessioni ed affetti sulla passione di Gesù Cristo ed altre Riflessioni sopra la stessa passione; Roma, Bourlié, 1815; 16°, 174 pp.

cenzo Poggioli das Werk *Apparecchio alla morte* als Neudruck schon bestehender Ausgaben erschienen war (32).

*
**

Anlässlich der Seligsprechung liess Giattini bei Vincenzo Poggioli, « Stampatore della Rev. Camera Apostolica », eine Biographie von Alfons drucken (33), was beträchtliche Ausgaben mit sich brachte (34). Die Auflage ist nicht bekannt, wird aber ziemlich hoch gewesen sein (35); denn einerseits mussten nach der damaligen Gepflogenheit viele Exemplare verschenkt werden, andererseits rechnete man damit, auch eine gewisse Anzahl zu verkaufen (36).

Als Verfasser dieses anonym herausgekommenen Alfonslebens ist öfters Giattini genannt worden, was vermutlich durch die Erwähnung seines Namens auf dem Titelblatt veranlasst wurde (37). In

(32) *Apparecchio alla morte ossia Considerazioni sulle massime eterne, utili a tutti per meditare ed a' sacerdoti per predicare*. Opera del ... In fine vi sono aggiunti nove discorsi per predicare in occasione di flagelli; Roma, Poggioli, 1814; 16°, 408 pp. Vincenzo Poggioli gab 1820 die 3. römische Auflage der *Opere spirituali* in 2 Teilen heraus, die in der Zusammenstellung von Bourliés Auflage 1815 abweicht.

(33) *Vita del Beato Alfonso Maria de Liguori, Fondatore della Congregazione del SS.mo Redentore e Vescovo di S. Agata de' Goti*, dedicata al regnante Sommo Pontefice Pio VII dal P. D. Vincenzo Antonio Giattini, Postulatore della Causa, Roma 1816, IX-384 pp. Auf dem Titelblatt ein Stich des Wappens Pius VII. Dieser Stich ist nicht in allen Exemplaren gleich; es gibt zwei verschiedene Ausführungen. Auch nach der Qualität des Papiers lassen sich die Exemplare in zwei Gruppen unterscheiden; diejenigen auf besserem Papier haben auch den schöneren Stich. Der Druck ist in allen der gleiche.

(34) Für die Biographie von Alfons und einen kurzen Lebensabriss desselben (*Ristretto della vita e gesta*, 85 pp.) bezahlte Giattini dem Drucker Poggioli in drei Raten sc. r. 934,43. *Libro di conti* unterm 1. Juni (sc. r. 200), 13. Juli (sc. r. 250) und 21. August 1816 (sc. r. 484,43); bei der Schlusszahlung wurde ihm ein Rabatt von sc. r. 156 gewährt (AG XXVIII 6 a). Die *Nota delle spese* erwähnt nur die Gesamtsumme: sc. r. 1090,43 - 156 = 934,43 (AG XXVIII 6 b).

(35) Für die Heiligsprechung von Alfons 1839 wurden 6030 Exemplare seiner Lebensbeschreibung und 10000 eines kurzen Lebensabrisses gedruckt. *Esigenze e pagamenti fatti dal R.mo P. Giuseppe M. Mautone, Postulatore gen.le della causa della canonizzazione del Beato Alfonso M. de Liguori*, unterm 20. Mai 1838 und 19. September 1839 (AG XXIX 6 a). Die quittierten Rechnungen des Druckers Clemente Pucinelli sind erhalten (AG XXIX 6 b, Nr. 70 u. 107).

(36) Gewöhnlich wurden eine Reihe der verschenkten Exemplare bald weiter verkauft, wie Giattini in seinem Brief an Blasucci vom 7. März 1817 bemerkt (AG V G 126). « Temo che qualche prelado, canonico, consultore ecc., a cui toccarono le fine e ben ligate, n'abbiano esitate le superflue ricevute [...], come è stato solito fare nell'altre beatificazioni. Ché tanti a' quali spettano, le leggono e poi le vendono, o se le vendono senza leggerle, specialmente gli Svizzeri del Papa, a' quali toccano, sì a quelli ch'assistono la mattina alla funzione, come a quelli ch'il giorno vengono col Papa, e se [le] vendon'il giorno stesso o l'indomani, perché non le capiscono ».

(37) DE MEULEMEESTER, a. a. O. I 27, 138, 186, 187, II 153 (unter *Gaudry*), 160, III 307, gibt immer Giattini als Verfasser.

Wirklichkeit jedoch hat Giattini die Biographie nicht geschrieben, hat aber den Auftrag dazu gegeben, das Material, d.h. die Prozessakten, zur Verfügung gestellt, weiter hat er dem Autor sein Honorar und dem Drucker die Herstellungskosten ausgezahlt, zuletzt noch das Werk dem Papst gewidmet, was die Erwähnung seines Namens auf dem Titelblatt zur Folge hatte. Schon vor 15 Jahren haben wir in dieser Zeitschrift darauf hingewiesen, dass aus Giattinis eigenen Aufzeichnungen klar hervorgeht, dass nicht er, sondern der römische Geistliche Domenico Antonio Marsella der Autor, jedenfalls der Hauptverfasser des Alfonsuslebens von 1816 ist (38).

Don Marsella war geboren in Arpino am 6. April 1751 und machte dort seine ersten Studien. Schon in seiner Jugend ging er zur weiteren Ausbildung nach Rom, wo er blieb, als er mit seinen Studien fertig war. Jahre hindurch unterrichtete er in der lateinischen und griechischen Beredsamkeit, erst als Privatlehrer, dann als Professor an der Gregorianischen Universität und an der Sapienza (39). Er starb in Rom am 24. Juni 1835 (40).

Wie Giattini dazukam, sich an Marsella zu wenden, um das Alfonsleben für die Seligsprechung zu schreiben, ist nicht bekannt. Man fragt sich, warum er gerade Marsella wählte, der als Hagiograph nicht besonders hervorgetreten war, und dessen spezielle Studien und Interessen einem ganz anderen Gebiet angehörten (41).

(38) *Spic. hist.* 7 (1959) 473, Anm. 10.

(39) In den fünf Jahrgängen 1816-1820 der *Notizie per l'anno*, Roma (Cracas), steht Don Marsella erwähnt unter den Professoren im « Archiginasio Romano della Sapienza » als Dozent für lateinische Beredsamkeit und römische Geschichte, und an der « Università Gregoriana nel Collegio Romano » als Dozent für griechische Sprache und Rhetorik. Von 1821 an erscheint er in den *Notizie* bei beiden Universitäten als « Lettore giubilato », d.h. also im Ruhestand.

(40) Die Quelle für Marsellas Leben und Tätigkeit ist G. BARLUZZI, *Elogio storico del sac. Domenico Antonio Marsella, professore d'eloquenza nell'Archiginasio Romano e nell'Università Gregoriana*; Roma, Perego-Salvioni, 1835. Nach dieser ist bearbeitet der Artikel von G. RAMBELLI in *Biografia degli Italiani illustri...*, pubblicata per cura di E. DE TIPALDO, vol. III, Venezia 1836, 285-289. Giattini schreibt den Namen einmal irrtümlich « Marzella ». Es besteht aber kein Zweifel, dass es sich hier um die von Barluzzi und Rambelli beschriebene Person handelt. Beide erwähnen die Alfonsbiographie von 1816 unter seinen Werken.

(41) In den Bibliographien Marsellas wird vor dem Alfonsleben nur ein Werk hagiographischer Art erwähnt, das er anlässlich der Heiligsprechung von Benedetto da San Fratello (Messina) und Giacinta Clarissa Mariscotti am 24. Mai 1807 geschrieben hat: *De Benedicto Nigro (Moro) et Hyacinta de Mariscottis commentaria*, Romae 1807. Neudruck, Romae 1825. In späteren Jahren verfasste er das Leben des am 19. Juni 1825 seliggesprochenen Ippolito Galantini: *De B. Hyppolito Galantino, auctore Sodalitatis Doctrinae Christianae in urbe Florentiae, commentarius*, Romae 1826. — Ueber die 1604 in Florenz vom sel. Galantini gegründete Kongregation siehe G. ORLANDI in *Spic. hist.* 20 (1972) 373 ss.

Vielleicht war der Auftrag an Marsella eine Art Notlösung im letzten Augenblick. Am 28. Januar 1816 schrieb Giattini nämlich an Blasucci, er habe am 26 d.M. vom Autor des Alfonslebens, der ihm schon im Oktober den ersten Teil zur Ansicht geschickt hatte, die bestürzende Nachricht bekommen, dieser könne die Arbeit nicht fortsetzen (42). In seiner Verlegenheit wird Giattini dann Marsella um den Freundesdienst gebeten haben, die Biographie zu vollenden (43). Am 12. August 1816 bezahlte Giattini an Marsella 100 scudi romani für die « Erweiterung » des Alfonslebens (44), das kurz vorher die kirchliche Druckerlaubnis bekommen hatte (45).

Aus obiger Darlegung geht hervor, dass die Alfonsbiographie von 1816 in Zusammenarbeit von mindestens drei Personen entstanden ist. Giattini hat den Auftrag dazu gegeben, die Honorare bezahlt und das Material zu Verfügung gestellt. Ein unbekannter Autor hat den ersten Teil verfasst. Marsella hat das Werk fertiggestellt. Dieses mag der Grund sein, weshalb man es vorgezogen hat, die Biographie anonym herauszubringen. Wenn sie schon unter einen Verfassernamen gestellt werden soll, dann ist es sicher das einzig richtige, Marsella als Autor zu bezeichnen (46).

(42) Original im AG V G 125. « La lettera di V. P. R.ma de' 16 corrente [...], giuntami venerdì sera, mi ha ricolmato di consolazione in modo che mi si è alleggerita la pena provata lo stesso giorno in sentire che chi m'avea cominciata la Vita del nostro Beato Fondatore, ed avea fatta la prima parte mandata m'a leggere sino dai 4 dello scorso Ottobre, accompagnata con suo biglietto nel quale fra 15 giorni mi promettea la seconda parte per leggerla, non potea proseguirla, e non so dove dare di testa e bisognerà accomodare alla meglio. Questo che per me era stato un fulmine d'arresto, si va dileguando e si dilegua col rileggerla ». Wer den ersten Teil des Alfonslebens geschrieben hat, konnten wir nicht ermitteln.

(43) Im AG fanden wir allerdings keine Notizen, welche darauf hinweisen würden, dass Marsella zu Giattini oder zu den Redemptoristen in näherer Beziehung gestanden hat.

(44) « All'abate D. Domenico Anto Marzella per l'estensione della Vita, oltre li sc. cinque pagat'all'amanuense - sc. r. 100 ». *Libro di conti*, p. 64 (AG XXVIII 6 a). Die Bezahlung an den Schreiber ist unterm 12. April erwähnt: « Al copista della Vita in ajuto di Marsella - sc. r. 5 ». *Ibid.* p. 62. Auf Grund unserer Annahme, dass Marsella das schon von einem Unbekannten angefangene Alfonsleben fortgesetzt hat, übersetzen wir im Text das Wort « estensione » als « Erweiterung ». An sich könnte es auch als « stesura = Abfassung des Werkes » gedeutet werden.

(45) Auf das sehr lobende Gutachten des Revisors Giovanni Marchetti, Titularerzbischof von Ancira, hin erteilten der römische Vicesgerens, Titularerzbischof Candido Frattini, und der Magister Sacri Palatii, Filippo Anfossi OP, das « Imprimatur ». Marchettis Gutachten, datiert vom 20. Juli 1816, ist im Buch auf S. IX abgedruckt. Das « Imprimatur » ist nicht datiert, wird aber kurz nach dem Gutachten erteilt worden sein. Das Original des « Imprimatur » ist erhalten auf der Handschrift von Giattinis Widmung (AG XXVIII 19 c).

(46) Das Alfonsleben von 1816 steht unter dem Namen Marsellas bei BARLUZZI und RAMBELLI (oben Anm. 40). Auch bei A. LAURI, *Dizionario dei cittadini notevoli di*

Die Alfonsbiographie von 1816 erlebte in den folgenden Jahren verschiedene Neudrucke, zum Teil mit kleineren Aenderungen, Kürzungen oder auch Erweiterungen (47). Der italienische Originaltext wurde zuletzt anlässlich der Heiligsprechung 1839 gedruckt und zwar in zwei verschiedenen Auflagen, die eine in etwas vornehmerer Form (48), die andere einfacher (49). Schon vor 1839 erschienen auch holländische und deutsche Uebersetzungen, alle, wie die italienischen Ausgaben, ohne Verfassernamen.

Soviel wir feststellen konnten, erschien der Name von Giattini als Autor erstmals 1847 auf dem Titelblatt einer französischen Uebersetzung (50), die dem Pater Albert Gaudry zugeschrieben wird (51), obwohl er nach der Chronik diese nur revidiert hat (52). In den Jahren 1863 und 1873 kamen noch zwei weitere Auflagen dieser Uebersetzung heraus, ebenfalls mit Erwähnung Giattinis als Verfasser (53).

Terra di Lavoro, antichi e moderni, Sora 1915, 109, und C. MINIERI RICCIO, *Memorie storiche degli scrittori nati nel Regno di Napoli*, Napoli 1844, 206. G. MELZI, *Dizionario di opere anonime e pseudonime di scrittori italiani* III, Milano 1859, 230: « In alcuni cataloghi di librai [la Vita del B. Alfonso] è posta sotto il nome del Padre Giattini, perché, quando il Liguori fu beatificato, questi ne fece la dedicatoria a Pio VII. Ma essa fu scritta dal celebre abate Domenico Marsella, arpinate, com'egli stesso assicurò l'egregio P. Paltrinieri, già degnissimo Generale della Religione Somasca ».

(47) Siehe die Bibliographie von Giattini bei DE MEULEMEESTER, a. a. O. II 160, III 307.

(48) *Vita di S. Alfonso Maria de Liguori, Fondatore della Congregazione del SS.mo Redentore e Vescovo di S. Agata de' Goti*, Roma 1839, [II]-388 pp.

(49) Titel wie in der vorherg. Anm.; [II]-232 pp. Beide Auflagen sind vom selben Drucker, Crispino Puccinelli.

(50) Beschrieben bei DE MEULEMEESTER, a. a. O. III 307.

(51) Siehe die Bibliographie von Gaudry bei DE MEULEMEESTER, a. a. O. II 153.

(52) « Decursu mensis [junii 1847] Vita S. Alphonsi, auctore P. Giattini, a quibusdam presbyteris gallis ex italo in linguam gallicam, sed cum plurimis mendis versa, a P. Gaudry accuratissime revisa, typis est demandata ». *Chronica Provinciae [Belgicae] et Collegiorum* II 308.

(53) DE MEULEMEESTER, a. a. O. II 153 u. 160 gibt irrtümlich noch zwei weitere Ausgaben von 1879 und 1883. Es handelt sich hier um die 1. und 2. Auflage des neuen französischen Alfonslebens von P. Henri Saintrain, das im selben Verlag (Casterman, Tournai) herauskam. Siehe ebd. 369, Nr. 7.

DOKUMENTE

1

Pius PP. VII

Ad futuram rei memoriam (1)

Pro parte dilecti filii Vincentii Antonii Giattini, Procuratoris generalis Congregationis SS.mi Redemptoris et Postulatoris in causa Servi Dei Alphonsi Mariae de Liguori, ipsius Congregationis fundatoris, quod ipse opera omnia, etiam ea adhuc inedita, ab eodem Servo Dei cum latine tum itale [!] scripta typis mandare cupiens, in supplici libello Nobis porrecto pro hujusmodi novae editionis faciendae privilegio impetrando rescriptum obtinuit sequentis tenoris, videlicet:

Die 25 Novembris 1806.

Habito verbo in solita audientia cum SS.mo de introscriptis precibus, Sanctitas Sua benigne annuit pro gratia ad normam precum earundem, et oratori Vincentio Antonio Giattini (2) clementer indulget petatum privilegium privativae pro editione operum venerabilis Alphonsi Mariae de Liguori exequenda Romae a typographo Joachimo Puccinelli vel alio, eidem oratori bene viso, cum expressa prohibitione alteri cuicumque typographo intra Ditionem Ecclesiasticam degenti praedicta opera imprimendi, sive omnia simul, sive ex parte, per integrum decennium, incohandum ab eorundem operum publicatione sub poena aureorum quingentorum et amissionis exemplarium, contra prohibitionem typis mandatorum, aliisque arbitrio Sanctitatis Suae, quam privativam extendi voluit in favorem oratoris etiam contra introducetes et vendentes opera eadem, quae forte edita fuerint extra Dominium Pontificium tempore hujus privilegii, Sanctitas Sua mihi, Sacri Palatii Apostolici Magistro, hujus decreti communicationem et executionem commisit.

(1) In den beiden Ausgaben des erweiterten *Bullarium Romanum* (siehe oben, Anm. 15) hat das Breve folgende Ueberschrift: « Concessio juris privati typis mittendi opera itale vel latine composita a ven. servo Dei Alphonso Maria de Liguori favore Vincentii Antonii Giattini, procuratoris generalis congregationis sanctissimi Redemptoris ». Der Text ist in beiden Ausgaben genau gleich.

(2) *Bullarii Romani continuatio* [im folgenden: BRC] *add.* etiam.

Ita est. Frater Thomas Vincentius Pani Ordinis Praedicatorum, Sacri Palatii Apostolici Magister. — Loco sigilli (3).

Cum autem, sicut in eadem expositione additum erat, ipse Vincentius Antonius (4), quo praecinsertum rescriptum firmiter subsistat et servetur exactius, Apostolicae Nostrae confirmationis subsidio ipsum muniri vehementer desideret, Nos, eundem exponentem specialibus favoribus et gratis prosequi volentes et a quibusvis excommunicationis, suspensionis (5) et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et poenis a jure vel ab homine, quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existit, ad effectum praesentium dumtaxat consequendum harum serie absolventes (6) et absolutum fore censentes, supplicationibus ejus nomine Nobis super hoc humiliter porrectis inclinati (7), idem rescriptum et singula in eo contenta cum poenis ibidem expressis Auctoritate Apostolica tenore praesentium confirmamus et adprobamus illique inviolabilis apostolicae firmitatis robur adjicimus, ac omnes et singulos juris et facti defectus, si qui desuper in eo quomodolibet intervenerint, supplemus et sanamus.

Decernentes ipsas praesentes litteras firmas, validas et efficaces existere et fore, suosque plenarios et integros effectus sortiri et obtinere, ac (8) in omnibus et per omnia plenissime suffragari et inviolabiliter observari (9); sicque in praemissis per quoscumque iudices ordinarios et delegatos, etiam causarum Palatii Apostolici Auditores, sublata eis et eorum cuilibet quavis aliter judicandi et interpretandi facultate et auctoritate (10), judicari et definiri debere, ac irritum et inane si secus super his a quocumque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari.

Non obstantibus Constitutionibus et Ordinationibus Apostolicis ac quibusvis (11) etiam juramento, confirmatione apostolica, vel

(3) BRC: Loco Signi.

(4) BRC *omitt.* Antonius.

(5) BRC *omitt.* suspensionis.

(6) a jure... absolventes, in BRC: quovis modo et quacumque de causa latis, si quas forte incurrit, hujus tantum rei gratia absolventes.

(7) BRC: supplicationibus hujusmodi inclinati.

(8) BRC *add.* illis ad quos spectat.

(9) BRC *omitt.* et inviolabiliter observari.

(10) BRC *omitt.* sublata eis... et auctoritate.

(11) BRC *add.* statutis et consuetudinibus.

quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus, privilegiis quoque, indultis et Litteris Apostolicis (12) in contrarium praemissorum (13) quomodolibet concessis, confirmatis (14) et innovatis, quibus omnibus et singulis illorum tenores praesentibus pro plene et sufficienter expressis, ac de verbo ad verbum insertis habentes, illis alias in suo robore permansuris, ad praemissorum effectum hac vice dumtaxat specialiter et expresse derogamus, caeterisque contrariis quibuscumque [non obstantibus].

Datum Romae apud Sanctam Mariam Majorem sub Annulo Piscatoris. Die II Januarii MDCCCVII (15). Pontificatus Nostri anno septimo.

R. Card. Braschius de Honestis

*Notiz von P. Giattini auf der Rückseite:
Privativa della Stampa.*

2

Beatissime Pater

Quae ven. Dei Servus Alphonsus Maria Ligorius, Agathopolitarum episcopus, multa et varia, dum viveret, conscripsit, sive ad doctrinam divinam confirmandam, sive ad virtutis disciplinam tradendam, sive ad religionem et pietatem in omnium animis excitandam et inflammandam, quaeque separatim ac diversis temporibus pervulgata sunt, ea cuncta in unum corpus comprehensa ac digesta, comprobante omnium maxime Sanctitate Tua, in lucem edere decrevi ac quaedam etiam proferre quae abdita laterent.

Pergratum id fore perque jucundum confido non solum hominibus ingenio et exquisita doctrina abundantibus, verum etiam com-

(12) BRC *add.* superioribus et personis sub quibuscumque tenoribus et formis ac cum quibusvis etiam derogatoriis aliisque efficacioribus, efficacissimis ac insolitis clausulis irritantibusque et aliis decretis in genere vel in specie ac aliis.

(13) BRC *omitt.* praemissorum.

(14) BRC: approbatis.

(15) BRC: Die secunda januarii millesimo octingentesimo septimo.

muni praeditis et vulgari, qui collecta simul et parata habituri sint unde facile, parvo suo studio ac labore sumant quaecumque tum ad seipsos regendos ac moderandos, tum ad docendos et instituendos cohortandosque alios, tum ad errantes in viam reducendos, tum ad protervos et impios refellendos usui sint.

Nihil enim fere est ad christianam philosophiam pertinens, quin a Ligorio fuerit accurate copioseque disputatum, ita vero plane et dilucide ut et doctis mirabiliter probetur et a minus eruditis atque adeo rudibus intelligatur et percipiatur. Mitto eam nunc, quae illius est omnino propria, divinitus ductam et haustam orationis dulcedinem quamdam et suavitatem, quae in sensus intimos illabitur eosque peragrat ac mulcet, ac repente a terrenis et caducis rebus avocat atque ad celestes et aeternas traducit, cumque Deo conjungit et consociat.

Ac mihi quidem hoc ingredienti spatium capere initium visum est ab iis praeclaris libris qui de *Theologia morali* inscribuntur, qui saepius recusi Italiae fines transgressi ad ultimas quoque gentes pervasere. Quibus profecto ecquis tam impudens existet qui jam obtrectare audeat? Ex quo nimirum per diu multumque agitati et excussi, diligentissimeque ac severissime in omnes partes examinati, iudicio Sanctitatis Tuae gravissimo ab omni vel tenui suspicione labis vindicati, perinde ut reliqua ab eodem profecta volumina, fuere. Quare commodissimum rectissimumque arbitror, quod opus Tibi tam vehementer probatum sit, in Tuo illud Nomine luculentius nunc atque splendidius adparere, quod a me certe videtur Ligorius ipse postulare quodammodo et flagitare.

Qua enim ille, pro Deus immortalis, voluntate, qua fide, qua observantia, qua pietate erga Romanos Pontifices, B. Petri successores et Jesu Christi vicarios excellit? Quanto eorum dignitatis tuendae studio omni vitae suae tempore flagavit? Quod sane in his praesertim libris mirifice extat. In quibus nempe labi eos aut errare nullo pacto posse magna contentione defendit, cum aliquid tamquam de thesauro doctrinae Christi, cujus praecipui ipsi sunt custodes ac praesides, promunt atque ex auctoritate Dei vel docentis vel praecipientis [*verbum incomprehensibile*] cunctae Ecclesiae certissime tenendum proponunt, omnibus pro imperio denunciantes, ne quis secus sentiat aut loquatur, nisi malit a sua communione sejungi misere ac distrahi, quod theologorum lingua dicitur sententiam ferre ex cathedra. Neque minore in eo dimicatione elaborat, ut ostendat Concilium generale, utut ex omnibus catholici orbis episcopis congregatum, ceu corpus capite sic Romanis Pontificibus inferius, nequaquam superius esse.

Itaque sic velim existimes, Beatissime Pater, hoc quaecumque

munus non tam a me Tibi quam a ven. Ligorio ipso deferri, quo Tibi acceptius utique sit et commendatius. Atque ille profecto ut dignitati Tuae, qua nulla in terris praestantior mirifice favet, ita ac multo fortasse magis virtuti, sapientiae, constantiae, gravitati atque altitudini animi Tuae, quam cum semper, tum vero his extremis temporibus maxime praestitisti, quam omnium gentium litterae posteritati prodeunt. Te denique oro et obsecro, ut mihi, Ligorii quasi internuncio et interpreti, ad Tuos pedes abjecto Benedictionem Apostolicam patria charitate et indulgentia impertiare.

Romae, IX Kal. Februarii an. 1815.

Sanctitatis Tuae

Humillimus maximeque devotus et addictus Servus et Filius

Vincentius Antonius Giattini

Cong.nis SS.mi Redemptoris Procurator apud Sedem Apostolicam generalis et in causa ven. Ligorii Postulator.